

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1945)

Heft: 3

Artikel: Die Tessiner Bauernsiedlung

Autor: P.V.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-776867>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Walsersiedlung Bosco.*

Bosco, village habité par des « Walser », au patois alémanique, dans une haute vallée tessinoise.

DIE TESSINER BAUERNSIEDLUNG

Himmels scheidet, beleben sie im Rahmen dunkler Zypressen die überaus malerische Landschaft. Im Mendrisotto aber, wo fruchtbare Ebenen einer vielseitigen Kultur unterworfen sind, besetzen die Dörfer mit ihren höfeumspannenden Gebäuden hügelförmige Erhebungen und Bastionen und leiten, auch im Charakter ihrer Bauart, über zu den Siedlungen der Lombardei.

Im Gegensatz zur nördlichen Schweiz fehlt dem Tessin eine aufgelockerte Besiedlung. Eng zusammengebaut sind hier die Dörfer, und nur selten und eigentlich erst in neuester Zeit erobern Einzelhöfe meliorierte Flächen wie die Magadino-Ebene. In dieser Geschlossenheit erkennt man den uralten Bestand dieser Dörfer, die als Nachkommen von Sippensiedlungen Fraccioni, Nachbarschaften, bilden. Während noch heute einzelne Siedlungsgruppen politisch in einer Gemeinde zusammengefaßt sind, hat in andern Gebieten während des letzten Jahrhunderts, wo die Naturalwirtschaft durch die Verkehrs-wirtschaft abgelöst wurde, eine separatistische Strömung Zwerggemeinden entstehen lassen, und diese Aufteilung, welche oft das Leben der neuen Gemeinden bedrohte, ging Hand in Hand mit einem starken Bevölkerungsrückgang, besonders in den Gebirgstälern. Ihr Grund war in erster Linie eine große Auswanderungsbewegung, welche sich nicht nur nach dem Ausland richtete; auch innerhalb des Kantons selber spielte sie sich ab, ja bei der Verlegung von Verkehrswegen, wie im Livinaltal, verschoben sich ganze Dörfer, und Siedlungen sind zu Wüstungen, zahlreiche Häuser zu Ruinen zerfallen. Die leichte Beweglichkeit der Bevölkerung ist wohl auch in der Art ihres Lebensraumes verankert, der sich über alle Höhen-



Wenn wir jenseits des Gotthardtunnels ins Sonnenland unseres südlichen Kantons fahren, so überraschen uns nicht nur die Eigenart der Landschaft, die in immer gestiegenen Maßen die Einflüsse des Südens zur Geltung bringt, die Kastanienhaine und Rebbergeln, die von lockerm Buschwald bedeckten Hänge, in dem ein Krautteppich üppige Blüten hervorschließen läßt, die spiegelnden Flächen farbiger Seen mit dem bunten Spiel der mannigfaltig bebauten Ufer, sondern auch die Behausungen der Menschen muten uns neu an. Sind es in den oberen Talteilen des Sopraceneri, deren Hänge von Fichten und Lärchen subalpiner Nadelwälder bedeckt sind, eng geschlossene Dörfchen, die mit dunkelgebrannten Blockhausfassaden von hohen Terrassen heruntergrüßen und Straßen und Saumwege säumen, so ducken sich weiter im Süden die aus dunkelgrauem Granit gebauten, oft unverputzten Tessinerhäuschen in Knäueln unter dem Dach weitschattender Kastanien, oder sie kleben auf schmalen Absätzen niederstürzender Hänge, kaum sich Raum gönnend neben dem spärlichen, terrassierten Kulturland. An den warmen Gestaden der insubrischen Seen schließen sie sich zu stadtähnlichen, malerischen Fischerorten zusammen, denen der hohe Campanile der Kirche einen künstlerischen Akzent verleiht, und als leuchtend weiße Flecken, welche die Patina der mit Rundziegeln gedeckten Dächer vom Grün der Hänge, vom Blau des

San Bartolomeo/Verzasca. Der intensive Feld- und Rebbau gestaltete die besiedelten Steilhänge in eine Terrassenlandschaft um.*

San Bartolomeo/Verzasca. Les cultures ont transformé les pentes raides en terrasses.





Die Hügelsiedlung Comano im Sottoceneri.*
Le village de Comano dans les collines du Sottoceneri.

Valle, eine der von den Bewohnern verlassenen Wüstungen im obnen Tessin.*
Valle, village abandonné de ses habitants, dans le Tessin supérieur.



Riva San Vitale, am Südende des Lagonersees, mit städtlichem Charakter.*
Riva San Vitale, à l'extrême méridionale du Lac de Lugano, a un caractère citadin.

Steinbau des « Tessiner Hauses » in mannigfaltiger Abwandlung: einräumig mit offener Herdstelle, zweibis dreistöckig, mit dem Dachraum als Speicher, das Zusammentreten zu Hofformen, mit architektonischer Gestaltung von Treppen und Lauben, von Loggien und Fassaden, mit Dächern aus Steinplatten, Rundziegeln, ja Stroh. Mit dem Verkehr dringt dieses Haus in seiner modernen Form immer mehr ins Gebirge vor, und immer mehr verwischen sich die Gegensätze zwischen Hoch und Tief.

Zu den Tessiner Siedlungen gehören aber auch die kultischen Bauten, die Kirchen, deren Formen alle Stilperioden widerspiegeln, von den ehrwürdigen Steinbauten romanischer Zeit zu den lebensbejahenden Kunstwerken der Renaissance und des Barock, jener Perioden, in denen Tessiner Künstler, Baumeister, Stukkateure und Maler Weltruf besessen. Dazu gehören die Kapellen, mit den oft rührend einfachen Bildern aus frühen Jahrhunderten, als Ausdruck iniger Frömmigkeit, die ein Gegengewicht zur Mühseligkeit des Lebens auf kargem Boden bildet. P. V.



Das hart am Seeufer sich aufbauende Fischerdorf Gandria.*
Le village de pêcheurs de Gandria, agrippé à la rive escarpée du lac de Lugano.